



An das Präsidium des
Bayerischen Schwimmverbandes

12. Dezember 2018

Kurzbericht vom außerordentlichen Verbandstag des DSV

Helmut Schindler
Präsident

Am Wiesengrund 2
91126 Schwabach

Tel.: 09122 13117 (p)
Mobil: 0151 42437260

schwimmen-schindler@gmx.net

Der außerordentliche Verbandstag des Deutschen Schwimmverbandes am 8.12.2018 in Bonn ist mit dem bekannten Ergebnis Vergangenheit. Präsidentin Gabi Dörries und Vizepräsidentin Andrea Thielenhaus erklärten nach Verabschiedung der Satzung und ihrer Entlastung den sofortigen Rücktritt.

Wie bereits von mir im Vorfeld dargestellt, waren zwei Hauptthemen auf der Tagesordnung. Zum einen die Verabschiedung der neuen Satzung und zum zweiten eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrags um 0,60 Euro.

Für mich war dabei der wichtigere Punkt die Änderung der Satzung, denn damit wird der DSV flexibler und kann auch so wichtige Themen wie eine Beitragsanpassung zukünftig in der jährlich zweimal stattfindenden Mitgliederversammlung behandeln und nicht nur auf einem Verbandstag, der im Normalfall nur alle vier Jahre stattfindet. In einer Marathonsitzung von 11 Stunden wurde die neue Satzung mit überwältigender Mehrheit beschlossen. Nicht auszudenken, wie lange der Verbandstag gedauert hätte, wäre auch noch der Tagesordnungspunkt „Beitragserhöhung“ behandelt worden. Dieser war gleich zu Beginn durch einen Antrag der Landesschwimmverbände Baden und Württemberg von der Tagesordnung genommen worden, nachdem die Mehrheit der Stimmen dies befürwortete. Auch wir haben diesen Antrag unterstützt, bei der geheimen Abstimmung waren dann 256 von 401 Stimmen für den Antrag. Dies ist schon eine klare Mehrheit und diese zeigt, dass viele Delegierte eben der Meinung waren, dass dies in einem zweiten Schritt diskutiert werden muss. Zumal in der Woche vor dem VT noch Unterlagen verteilt wurden, die für 2018 einen positiven Abschluss in sechs-stelliger Höhe und für 2019 voraussichtlich fast in gleicher Höhe prognostizierten. Von einer Schiefelage des Verbandes zu sprechen, wie dies nun in der Presse geschieht, ist also mehr als übertrieben. Natürlich gibt es Wünsche und Projekte, die man gerne verwirklichen würde, aber dafür braucht es eben eine Planung mit Prioritäten, denn was in den vergangenen Jahren versäumt wurde, kann nicht auf einen Schlag nachgeholt werden, denn dafür braucht es auch das entsprechende Personal, das meiner Meinung nach derzeit nicht überall vorhanden ist.

Bereits in einer Vorbesprechung am Vortag habe ich auf die Wichtigkeit der neuen Satzung hingewiesen, und dass es diese Verschlinkung unbedingt braucht. Zur Behandlung der Satzung waren weit über 80 Zusatzanträge eingegangen. Viele davon beinhalteten Anträge auf ein „Zurück“, nämlich zu den alten teilweise trägen und zu großen Beschlussgremien. Über 30 Zusatzanträge kamen vom Schwimmverband Rheinland und noch einmal fast 20 von der Fachsparte Masters. Sehr viele Anträge wurden abgelehnt, aber das Prozedere von Zuordnung zu den einzelnen Paragraphen, Diskussion und Abstimmung dauerte unverhältnismäßig lange. Nach fast 10 Stunden Sitzungsdauer waren dann alle Anträge abgearbeitet und es ging weiter in der Tagesordnung mit den sonst. Anträgen, die, nachdem die Beitragserhöhung nicht behandelt wurde, relativ schnell abgestimmt waren.

Nach der Entlastung des Präsidiums trat dann die Präsidentin G. Dörries ans Rednerpult und verkündete nach einem kurzen Statement ihren sofortigen Rücktritt. Dem schloss sich unmittelbar die Vizepräsidentin A. Thielenhaus an. Dies überraschte auch den Rest des Präsidiums, so dass eine kurze Unterbrechung stattfand, in der sich Präsidium und die Mitglieder des Hauptausschusses trafen, um sich zu beraten. Ergebnis war, dass der bisherige kommissarische Vizepräsident Uwe Brinkmann nachgewählt werden musste, damit wenigstens zwei Vizepräsidenten gem. BGB den Verband vertreten können, ansonsten wurden keine Ersatzwahlen durchgeführt. Nun soll erst die neue Satzung eingetragen werden und dann im Frühjahr 2019 eine Wahl-Mitgliederversammlung gemäß dieser neuen Satzung stattfinden, in der dann die Gremien entsprechend gewählt werden sollen.

Sofort im Anschluss an den außerordentlichen Verbandstag fand dann noch eine Sitzung des Ausschusses für Satzungs- und Rechtsfragen statt. Dort wurde der A-Teil der Wettkampfbestimmungen in einigen Punkten geändert, was aber hauptsächlich die Nationalmannschaft, das Meldeverfahren zu EM, WM und Olymp. Spielen betrifft.

Insgesamt gesehen, war dieser außerordentliche Verbandstag teilweise erfolgreich, denn die neue Satzung gibt dem DSV nun die Möglichkeit schneller zu entscheiden und damit effizienter zu arbeiten. Zu bedauern ist, dass die bisherige Präsidentin die Früchte ihrer intensiven Bemühungen über zwei Jahre nicht ernten kann, denn ein schrittweises Vorgehen wäre sicher auch möglich gewesen. Erstmal die Satzung und dann die Finanzen im 2. Schritt 2019. Das hätte auch den Landesverbänden die noch benötigte Zeit gegeben, ihre Satzungen anzupassen, denn einige Landesverbände geben den DSV-Beitrag einfach an die Vereine weiter, ohne die dafür notwendige rechtliche Grundlage zu haben. Auch wir im BSV werden das im kommenden Jahr regeln müssen. Eine Behandlung im vorgesehenen zeitlichen Rahmen an einem Tag wäre nicht möglich gewesen.

Interessant ist in diesem Zusammenhang das Interview mit dem Sportdirektor des DSV auf der Homepage des DSV:

Thomas Kurschilgen: „Änderung der DSV-Satzung einer der wichtigsten Meilensteine im Reformprozess des DSV“

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading 'Helmut Schindler'. The signature is written in a cursive style with a long, sweeping underline.

Helmut Schindler